



Vorarlberg
unser Land

Pressefoyer am
Dienstag, 17. November 2020

2021

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landesrat Johannes Rauch

**Gemeinsam durch die Krise
Aufschwung vorbereiten**

Gemeinsam durch die Krise – Aufschwung vorbereiten

Der Voranschlag des Landes Vorarlberg für das Jahr 2021 liegt vor. Maßgeblich geprägt ist dieser von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, dies betrifft vor allem die Bereiche Arbeitsmarkt, Gesundheit und öffentliche Finanzen. Aus diesem Grund erwartet das Land ein Haushaltsdefizit von 249,8 Millionen Euro. Um den Aufschwung vorzubereiten, werden aber weiterhin Schwerpunkte in wichtige Zukunftsprojekte gesetzt und so ist im Voranschlag ein Höchststand an Investitionen vorgesehen. Im Jahr 2021 stehen somit rund 102 Millionen Euro für Investitionen in die Infrastruktur des Landes zur Verfügung – das bedeutet einen absoluten Höchststand und ein Plus von 31 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich werden in den Bereichen, Beschäftigung, öffentlicher Verkehr, Digitalisierung und Kinderbetreuung wichtige Impulse gesetzt.

Trotz der traditionell guten Finanzlage stellt die Corona-Pandemie auch das Budget des Landes Vorarlberg vor große Herausforderungen. Die Einnahmen sind bereits im Jahr 2020 massiv eingebrochen. Dramatisch stellt sich die Situation bei den gemeinschaftlichen Bundesabgaben dar. Bei den Ertragsanteilen aus diversen Steuern wird mit einem Einnahmefall von rund 100 Millionen Euro gerechnet. Auch 2021 werden diese Mittel wohl auf ähnlich niedrigem Niveau stagnieren. „Wir haben es mit einer weltweiten Pandemie zu tun, welche die Auswirkungen der letzten Finanzkrise um ein Vielfaches übersteigt“, so Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Johannes Rauch. Neben den Einbrüchen bei den Ertragsanteilen und den Wohnbauförderungsbeiträgen muss das Land auch mit einem Einbruch bei den Sozialversicherungsbeiträgen und einem Loch bei Spitalsfinanzierung in der Höhe von zehn bis 13 Millionen rechnen. Darüber hinaus werden auch die direkten Kosten der unmittelbaren Pandemiebekämpfung das Budget weiter belasten.

Investitionen in Jugend, Bildung und Zukunftsprojekte

In Vorarlberg hat das Land schon in den vergangenen Jahren durch eine hohe Investitionsquote dafür gesorgt, dass jeder vierte Euro wieder innerhalb Vorarlbergs investiert wird und somit der heimischen Wirtschaft hilft. Speziell in Krisenzeiten ist die gute Finanzkraft des Landes eine wichtige Basis, um notwendige Investitionen tätigen zu können. Aufgrund der soliden und nachhaltigen Finanzpolitik der vergangenen Jahre und den Vermögenswerten, die das Land hält, können im Budgetvoranschlag 2021 nun wichtige Impulse gesetzt werden. „Wir müssen in dieser schwierigen Zeit gezielt investieren, um das Wachstum wieder anzukurbeln. Denn ohne gezieltes Wachstum und

ohne gezielte Investitionen werden wir noch länger brauchen, um wieder aus der Krise herauszufinden“ so Landeshauptmann Wallner und Landesrat Rauch.

Aus diesem Grund begegnet das Land Vorarlberg der Corona-Pandemie im Voranschlag des Budgets für das Jahr 2021 mit einem Höchststand an Investitionen. So liegen die Investitionen in die Infrastruktur mit ca. 102 Millionen um rund 31 Millionen über jenen von 2020. Das bedeutet ein Plus von über 43 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dazu zählen unter anderem die neue Rheinbrücke zwischen Hard und Fußach mit Kosten von 25,4 Millionen Euro für das Jahr 2021, die Erweiterung der FH mit 6,5 Millionen Euro, der der Zubau der Landesberufsschule Dornbirn mit 5,9 Millionen Euro oder die Anschlussstelle Rheintal-Mitte mit fast sieben Millionen Euro.

Ein Schwerpunkt muss in Zeiten von Corona mehr denn je der Unterstützung von Wirtschaft und Beschäftigung gelten. Die Landesregierung hat dafür heuer ein umfangreiches Impulsprogramm auf die Beine gestellt. Im Budget 2021 sind dafür 11,4 Millionen Euro veranschlagt.

Gleichzeitig wird auch weiterhin intensiv und ganz im Sinne des Markenprozesses des Landes mit dem Ziel „Vorarlberg bis zum Jahr 2035 zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder zu machen“ in die Bildung, Ausbildung und den weiteren Ausbau der Kindebetreuung investiert. So sind im Voranschlag 2021 für die Kinderbetreuung acht Millionen Euro zusätzlich budgetiert. Für Maßnahmen im Bereich der Jugendbeschäftigung drei weitere Millionen. Darüber hinaus sind weitreichende Investitionen in den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs – mit einem Plus von 23,4 % gegenüber dem Vorjahr – und des Klimaschutzes vorgesehen.

Einsparungen im System gelungen

Für Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Johannes Rauch ist klar, dass in dieser herausfordernden Situation auch Einsparungen im eigenen Wirkungsbereich vorgenommen werden müssen, um das Budget nicht noch zusätzlich zu belasten: „Alle Ressorts haben auf strukturelle Fragen Antworten geben müssen und ihre laufenden Ausgaben durchforstet. Dadurch konnten wir Einsparungen im System vornehmen.“ So wird es im Bereich der Landesverwaltung vorerst keine Ausweitung des Stellenplanes geben und alle frei werdenden Posten im Landesdienst werden jedenfalls hinsichtlich einer Nachbesetzung geprüft.

Gleichzeitig zeigten sich Wallner und Rauch erfreut darüber, dass es gelungen sei, die dynamischen Ausgaben im Bereich des Sozialfonds zu stabilisieren. So beträgt die Steigerung der

Nettofinanzierung nur um 0,1% gegenüber dem Voranschlag des Jahres 2020. „Dieser äußerst geringe Abgang kann aus den eigenen Fonds-Rücklagen finanziert werden. Damit ist uns in einem zentralen Ausgabenbereich, der in der Vergangenheit hohen Steigerungen unterworfen war, ein wichtiger Schritt in der Stabilisierung gelungen.“

Informationen zum Entwurf des Landesvoranschlags 2021

Budgetrahmen

Der von der Vorarlberger Landesregierung am 17. November 2020 beschlossene und dem Landtag zur Beschlussfassung übermittelte Budgetentwurf 2021 sieht einen **Ergebnisvoranschlag mit Aufwendungen in der Höhe von 1.904.520.600 Euro (nach Rücklagen)** und einen **Finanzierungsvoranschlag mit Auszahlungen in der Höhe von 2.068.407.800 Euro** vor.

Wie hoch die einzelnen Gruppen dotiert sind, ist der folgenden Grafik zu entnehmen. **Rund 70 Prozent der Mittel entfallen auf drei Bereiche:** Bildung, Soziales und Wohnbauförderung sowie die Gesundheit.



Vorarlberg
unser Land

MITTELVERWENDUNG NACH GRUPPEN

im Voranschlagsentwurf 2021

Budgetgruppe	Ergebnisvoranschlag		Finanzierungsvoranschlag	
0 Vertretungskörper und Allgemeine Angelegenheiten	224.284.800	11,8%	215.382.200	10,4%
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	9.434.400	0,5%	9.139.200	0,4%
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	524.606.200	27,5%	535.934.300	25,9%
3 Kunst, Kultur und Kultus	48.123.000	2,5%	47.267.300	2,3%
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	257.884.500	13,5%	367.251.700	17,8%
5 Gesundheit	526.102.900	27,6%	529.869.500	25,6%
6 Straßen- und Wasserbau – Verkehr	138.908.800	7,3%	166.848.200	8,1%
7 Wirtschaftsförderung	85.411.600	4,5%	86.181.300	4,2%
8 Dienstleistungen	11.095.800	0,6%	5.102.400	0,2%
9 Finanzwirtschaft	78.668.600	4,1%	105.431.700	5,1%
Summe Aufwendungen/Auszahlungen	1.904.520.600	100,00%	2.068.407.800	100,00%

VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg www.vorarlberg.at/presse

Ertragsanteilsentwicklung

Bei den **Ertragsanteilen** hat die COVID-19-Krise einen massiven Einbruch verursacht. Ohne Einrechnung des veränderten Wohnbauförderungsbeitrags werden es in Summe voraussichtlich **671,3 Millionen Euro** sein, das sind im Vergleich zum Voranschlag 2020 um über 100 Millionen Euro weniger (-13,3 Prozent).



Schuldenstand

Auch die Entwicklung des **Schuldenstandes** des Landes Vorarlbergs ist geprägt von der Covid-19-Pandemie. Nachdem zur unmittelbaren Krisenbewältigung bereits im Jahr 2020 Darlehensaufnahmen getätigt werden mussten, steigt der Schuldenstand aufgrund des massiven Einnahmenentfalls sowie aufgrund der eingesetzten Mittel zur Ankurbelung der Wirtschaft und zur Belebung des Arbeitsmarktes auf knapp 546 Millionen Euro an.

Infrastrukturprojekte lassen Investitionen steigen

Die Investitionen ins Landesvermögen steigen im Vergleich zum laufenden Budget um gut 43 Prozent auf 102,2 Millionen Euro. Maßgeblich verantwortlich dafür ist der Finanzbedarf für wichtige laufende und künftige Infrastrukturprojekte. Im Hochbau sind das u.a. die Erweiterung der Fachhochschule (6,5 Millionen Euro), der Zubau der Landesberufsschule Dornbirn (5,9 Millionen Euro) sowie die Sanierung der Landesbibliothek (2,3 Millionen Euro). Im Straßenbau entfallen hohe Ausgaben auf den Neubau der Rheinbrücke Hard-Fußsach (25,4 Millionen Euro), den Autobahnanschluss Rheintal-Mitte (6,8 Millionen Euro) und die erste Bauetappe des Stadttunnels Feldkirch (3,5 Millionen Euro). Weitere vier Millionen Euro sind für das Alarmierungssystem Neu der RFL veranschlagt.



INFRASTRUKTUR-INVESTITIONEN VA 2021
in Millionen Euro

Projekte	Gesamtkosten	Baurate 2021
LBS Dornbirn, Zubau	11,6	5,9
Fachhochschule, Erweiterung	49,1	6,5
Landesbibliothek, Sanierung	2,9	2,3
Amtsgebäude Widnau, Sanierung Gebäudehülle	3,0	1,8
RFL, Alarmierungssystem neu	28,1	4,0
Straßenbauhof Felsenau, Verlegung Straßenmeistereien	16,3	1,8
Rheinbrücke Hard-Fußbach, Neubau	70,0	25,4
Rheintal Mitte	26,3	6,8
Stadttunnel Feldkirch	260-275	3,5

VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg www.vorarlberg.at/presse

Bildung bringt´s – Bildung bringt den Durchblick

Für **Bildung** im umfassenden Sinne – von der Kinderbetreuung bis zur Fachhochschule – sind im Landesvoranschlag 2021 **rund 190 Millionen Euro** vorgesehen. Investitionen in Bildung sind aus vielerlei Hinsicht für die Zukunftsfähigkeit einer Region ganz wesentlich. Eine gute Bildung garantiert nicht nur eine berufliche Perspektive, sondern ist auch die beste Methode, Armutsgefährdung zu verhindern. Gut ausgebildete Menschen sind in der Regel gesünder und beteiligen sich aktiv in der

Gesellschaft. Selbstverständlich ist eine gute Bildung auch eine Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen und kompetitiven Wirtschaftsstandort. „Das ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Entwicklung unseres Landes. Daher wollen und werden wir weiter in die gezielte Förderung der Begabungen und Interessen unserer Kinder und Jugendlichen investieren – auch in Zeiten von Corona“, betonen Landeshauptmann Wallner und Landesrat Rauch.

Vorschulische Bildung und Erziehung

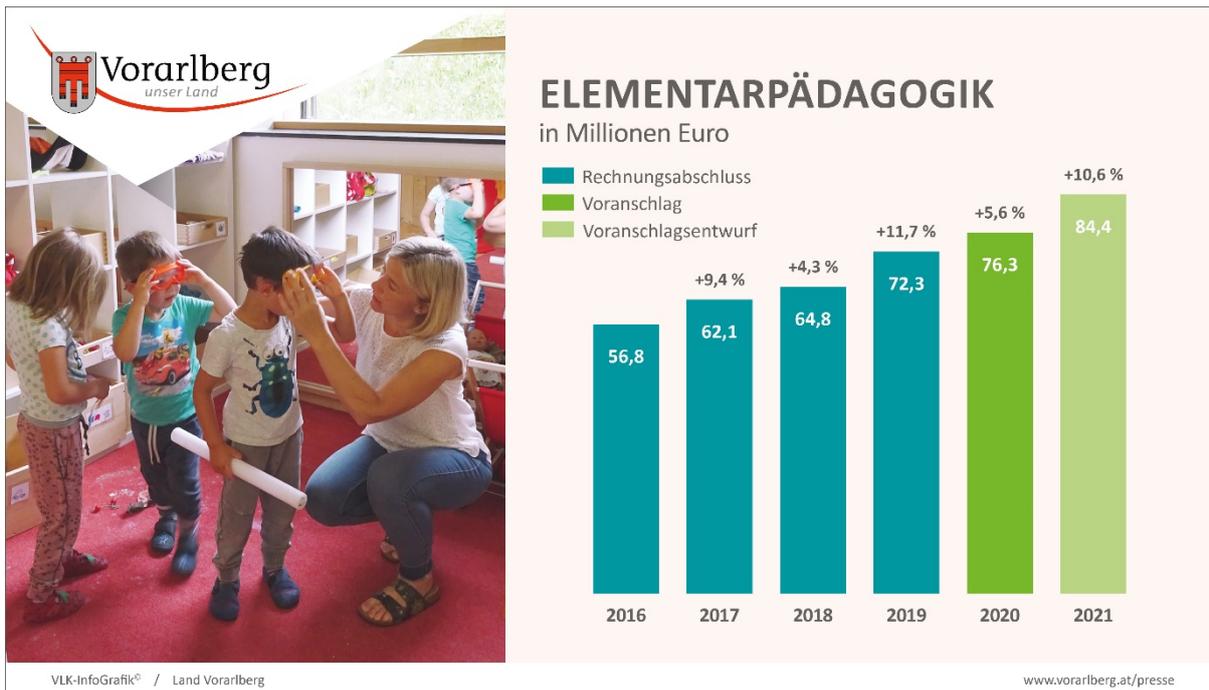
Es ist der Landesregierung ein großes Anliegen, schon sehr früh in die Bildung zu investieren.

Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergärten werden zu Recht als die ersten Bildungseinrichtungen außerhalb des Elternhauses bezeichnet. Hier entscheidet sich schon viel über den zukünftigen Bildungsverlauf eines Kindes. Stärken und Schwächen in der Entwicklung zeigen sich und können entsprechend gefördert werden. Wer früh fördert, fördert doppelt.

Die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung in Vorarlberg beruht auf **drei Säulen**:

- Kontinuierlicher Ausbau der Angebote, damit genügend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.
- Qualitätsentwicklung: Auf die qualitativen Rahmenbedingungen und auf die Ausbildung und fachliche Kompetenz des Personals wird großer Wert gelegt.
- Leistbarkeit: Der Bedarf nach einer Kinderbetreuung darf nicht an den finanziellen Möglichkeiten der Eltern scheitern. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für die Förderung aller Kinder und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Im Budgetentwurf 2021 der Landesregierung ist die **Elementarpädagogik mit 84,4 Millionen Euro dotiert**, das ist eine Steigerung um 10,6 Prozent. Einen großen Teil machen dabei die Zuschüsse an Gemeinden und andere Einrichtungen zu den Personalkosten für Kindergärten und Kinderbetreuung aus (73,3 Millionen Euro). Für die Erweiterung der Angebote um neue Gruppen steuert das Land 5,9 Millionen Euro bei. Die Abgeltung zur sozialen Staffelung in Kindergärten sowie Zuschüsse zum beitragsfreien Besuch schlagen mit 1,7 Millionen Euro zu Buche.



Auch in der angespannten Situation hält die Landesregierung an dem im Arbeitsprogramm 2019-2024 an vorderster Stelle formulierten Ziel fest, Vorarlberg zum chancenreichsten Land für Kinder zu machen. „Wir wollen Kinder ganzheitlich fördern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Dafür braucht es qualitativ hochwertige, ganzjährige und ganztägige Betreuungsangebote“, so Landeshauptmann Wallner und Landesrat Rauch.

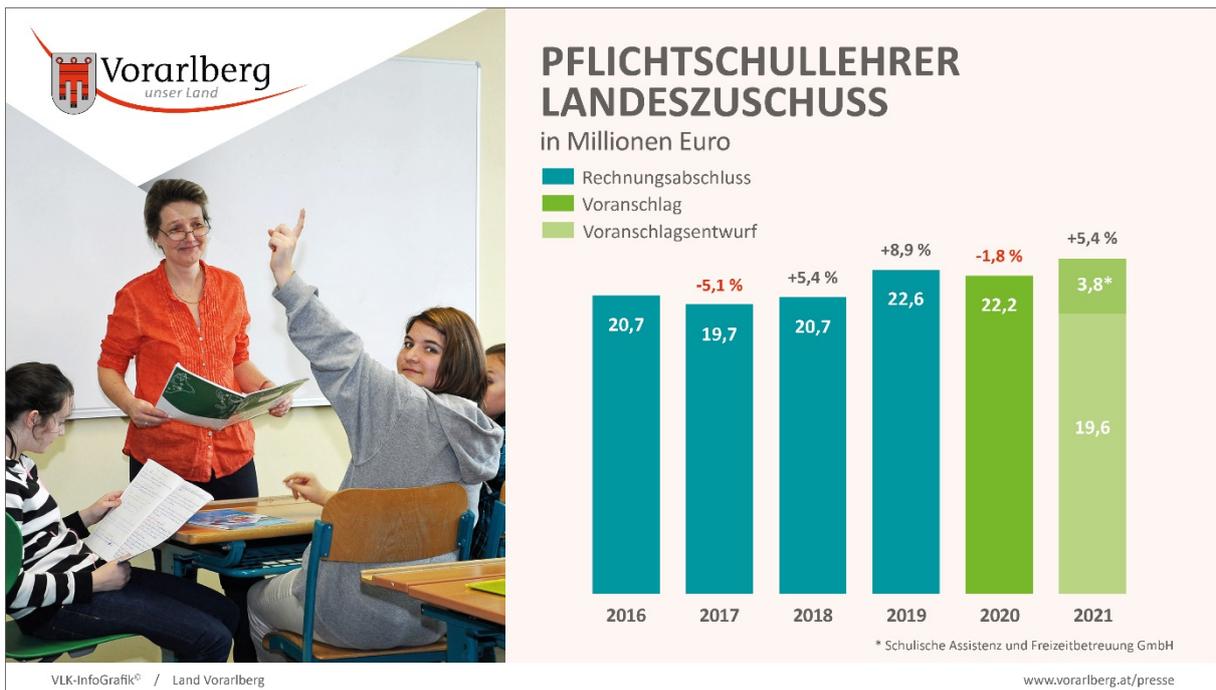
Insgesamt haben in Vorarlberg mehr als 16.500 Kinder einen Platz in 251 Kindergärten, 155 Kinderbetreuungseinrichtungen, 53 Spielgruppen und bei 67 Tageseltern. Allein im Kalenderjahr 2019 wurden in Kinderbetreuungseinrichtungen insgesamt 23 neue Gruppen mit zusammen 276 Plätzen geschaffen. Nahezu alle Vier- und Fünfjährigen und 90 Prozent der Dreijährigen sind in außerfamiliärer Betreuung. Bei den unter Dreijährigen liegt die Betreuungsquote mittlerweile bei 29 Prozent. In den elementarpädagogischen Einrichtungen sind über 3.300 engagierte Betreuungspersonen tätig, davon über 1.600 Pädagoginnen und Pädagogen, mehr als 1.000 Assistenzkräfte und 700 Helferinnen und Helfer.

Massive Investitionen in schulische und wissenschaftliche Bildung

Fast **106 Millionen Euro fließen in den Bereich Bildung, Forschung und Wissenschaft**, das sind um elf Millionen Euro mehr als im heurigen Budget. Davon entfallen fast 20 Millionen Euro auf den Landesanteil für die Personalkosten für Lehrerinnen und Lehrer an den allgemeinbildenden

Pflichtschulen. An diesen Schulen unterrichten heuer 4.436 Lehrpersonen. 270 von ihnen haben zu Beginn dieses Schuljahres ihren Dienst neu bzw. wieder angetreten (182 neu, 88 wieder).

Zusätzlich zum Lehrer-Personalaufwand hat das Land 3,8 Millionen Euro als Beitrag an die Schulische Assistenz und Freizeitbetreuung GmbH budgetiert. Diese wurde gegründet, weil schulisches Assistenzpersonal ohne Matura (bzw. ohne Meisterprüfung oder einer Ausbildung für Lehrpersonen) nach den Vorgaben des Bundes nicht mehr von der Bildungsdirektion angestellt werden kann, aber gebraucht wird, um den Lehrbetrieb in der gewohnten Form aufrecht zu erhalten, etwa für die 1:1-Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Die GmbH fungiert – in enger Abstimmung mit der Bildungsdirektion – als Dienstgeberin für schulisches Assistenzpersonal. Sie ist derzeit zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Vorarlberg. In einem weiteren Schritt soll bei der GmbH beschäftigtes Personal auch zur Unterstützung der Gemeinden und privaten Trägern als Schulerhalter bei ihrer Aufgabe der Freizeitbetreuung an ganztägigen Schulformen (GTS) zum Einsatz kommen, weshalb Gespräche hinsichtlich der Beteiligung des Gemeindeverbandes stattfinden.



Schule 4.0. auf dem Vormarsch

Die Digitalisierung findet auch Niederschlag in den Schulen und im Unterricht. Dabei profitieren die Schulen in Vorarlberg von einer guten Ausstattung. Für die Förderung von EDV-Ausstattung an Vorarlbergs Pflichtschulen werden von Seiten des Landes jedes Jahr rund 300.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Anschaffungen beziehen sich auf Computer-Arbeitsplätze, Netzwerke, Datensicherheit, Server, Laptop-Klassen, aber auch die Systembetreuung, die von dafür ausgebildeten Lehrpersonen

geleistet wird. Auch Online-Lernplattformen können von Schulen kostenlos verwendet werden. Viele Schulen arbeiten mit „Smartboards“, die den Unterricht mit interaktiven Lernprogrammen und -spielen bereichern. „Eine zeitgemäße EDV-Ausstattung ist für eine hohe Ausbildungsqualität unverzichtbar. Mit der Förderung sollen weiterhin die hohen Standards an Vorarlbergs Schulen sichergestellt und ein optimales Bildungsumfeld für unser Jugend geschaffen werden“, betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Johannes Rauch.

Ausbau ganztägiger Schulformen

Zur Förderung der Chancengerechtigkeit und des Bildungserfolgs werden die ganztägigen Schulformen weiter ausgebaut. Im Schuljahr 2020/21 werden in Vorarlberg insgesamt 9.237 Schülerinnen und Schüler in einer ganztägigen Schulform betreut. Das sind fast 750 Kinder mehr als im letzten Schuljahr.

Für die Förderung der **Schülerbetreuung und der Schülerheime** wendet das Land 2020 über neun Millionen Euro auf, um eine Million Euro mehr als für 2020 veranschlagt waren.

Berufsbildende Schulen – Hohe Investitionen in die Lehrlingsausbildung

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie wirken sich massiv auf den Arbeitsmarkt aus. Auch die Situation am Lehrstellenmarkt ist herausfordernd. Das bekommt Vorarlberg als das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote in Österreich deutlich zu spüren. Land, Wirtschaftskammer und AMS Vorarlberg haben deswegen mit dem „Vorarlberg Bonus“ eine neue Unterstützungsmaßnahme im Bereich der Lehre entwickelt.

Das Erfolgsmodell Lehre wird von der Landesregierung nach Kräften finanziell unterstützt. Um die hohe Qualität der dualen Ausbildung der acht Landesberufsschulen sicherzustellen, sind im Landeshaushalt 2021 fast 13,2 Millionen Euro (ohne Lehrpersonalaufwand) veranschlagt.

Fachhochschule – Forschungszentrum und Fachkräfteschmiede

Die FH Vorarlberg mit über 1.500 Studierenden hat mit sieben Hochschulen in Irland, Portugal, den Niederlanden, Ungarn und Finnland das Regional University Network („RUN“) gegründet und wurde gemeinsam mit diesen Partnern von der Europäischen Kommission zur „European University“ ernannt. Das Netzwerk wird unter anderem die schrankenlose Mobilität von Studierenden und flexible PhD-Abschlüsse ermöglichen. Darüber hinaus startet ab sofort auch ein kooperatives Doktoratsprogramm an der FH Vorarlberg. „Das ist ein weiterer Schritt, mit dem die FH Vorarlberg

sich als Ausbildungsstandort auf Top-Niveau in Europa etabliert“, sagen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Johannes Rauch.

Gleichzeitig wird die Erweiterung sowohl des inhaltlichen als auch des räumlichen Angebotes der FHV weiter vorangetrieben. Investitionen in Neu- und Umbau sind im Landesvoranschlag 2021 mit 6,5 Millionen Euro dotiert – im Endausbau wird der Umbau ein Volumen von knapp 50 Millionen Euro erreichen. In Summe betragen die Aufwendungen des Landes für die FH Vorarlberg 2021 über 13,6 Millionen Euro.

Wohnbau: Impulse für Leistbarkeit des Wohnens und Klimaschutz

Im Landesbudget 2021 sind **153,3 Millionen Euro für die Förderung des Wohnbaus** (inkl. Wohnbeihilfe) veranschlagt. „Vorarlberg investiert in diesen Bereich in Relation zur Bevölkerungszahl mehr als jedes andere Bundesland“, sagen Landeshauptmann Wallner und Landesrat Rauch.

Das Ziel, leistbaren Wohnraum für alle zu schaffen, bestimmt seit vielen Jahren die Wohnbaupolitik des Landes Vorarlberg und hat auch im aktuellen Regierungsprogramm der Landesregierung hohe Priorität. Zugleich spielen ökologische Gesichtspunkte eine wesentliche Rolle. Auch an diesen Zielen hält die Landesregierung trotz der schwierigen Umstände fest. „Die Wohnbauförderung ist das wichtigste Instrument zur Steuerung der Wohnbauagenden in Vorarlberg. Sie versteht sich als wichtige Finanzierungshilfe und soll gewährleisten, dass attraktives Wohnen in angenehmer Umgebung für die Bevölkerung leistbar bleibt“, betonen Wallner und Rauch.

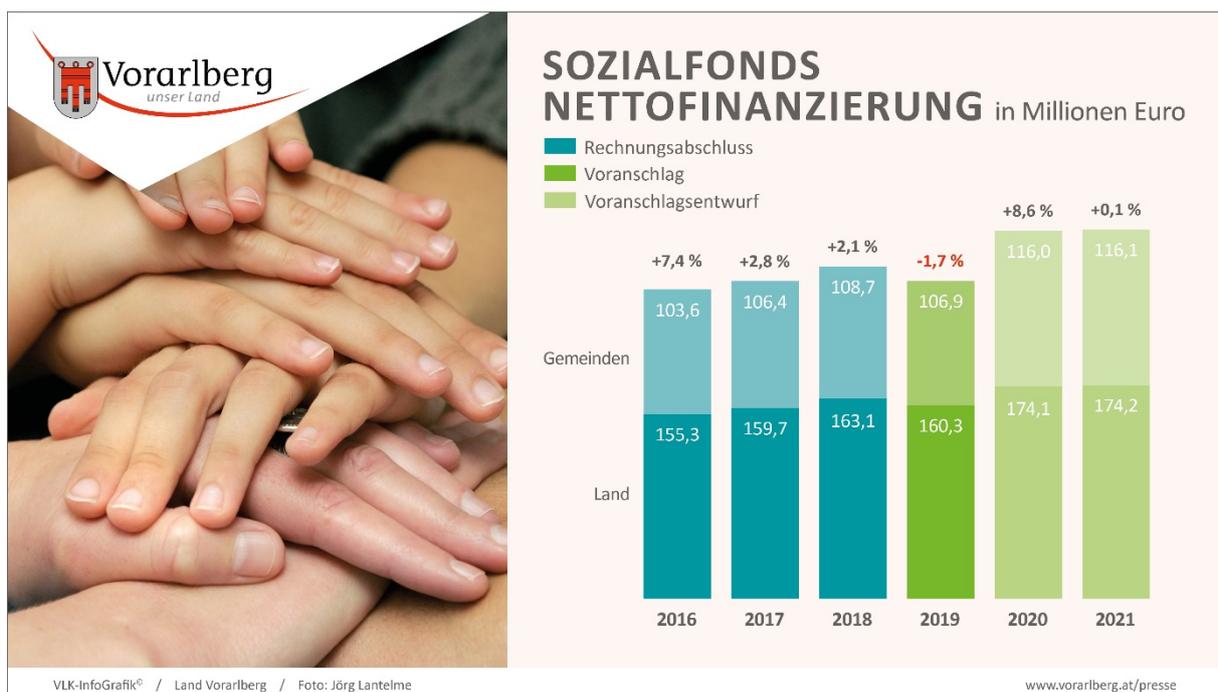
In den kommenden Jahren soll die Wohnbauoffensive des Landes unvermindert fortgesetzt werden – das Programm „Wohnen 500“ ebenso wie der Wohnbau im gemeinnützigen Bereich. Bis 2024 sollen zumindest 4.000 neue Wohnungen in Vorarlberg errichtet werden. Besonderes Augenmerk wird auf bedarfsgerechte Kleinwohnungen gelegt, auch die Stärkung des ländlichen Raumes durch weiteren Ausbau gemeinnütziger Wohnbauangebote abseits der Ballungszentren steht im Vordergrund.

Neben dem Neubau geht es darum, die Zahl der Sanierungen älterer Gebäude zu steigern, um die Erreichung der Klimaschutzziele und niedrigerer Heizkosten zu unterstützen. Die Sanierungsoffensive des Landes wird daher vorangetrieben, um die laut Regierungsprogramm angepeilte langfristige Sanierungsrate von drei Prozent zu erreichen. Im Landesvoranschlag 2021 entfallen auf die Förderung der Wohnhaussanierung über 16 Millionen Euro.

Mit der Wohnbeihilfe hilft das Land Vorarlberg all jenen, die in eine Notlage geraten sind bzw. Probleme haben, die Miete oder die Kreditrückzahlung(en) für die Wohnraumschaffung bzw. Sanierung aus eigener Kraft zu stemmen. Die Wohnbeihilfe trägt maßgeblich dazu bei, dass die durchschnittliche Wohnkostenbelastung in Vorarlberg zu einem guten Teil abgedeckt werden kann und die breite Mitte der Gesellschaft gut und zu moderaten Kosten wohnversorgt ist. Für 2021 sind 31 Millionen Euro budgetiert.

Soziales

Soziales und Familie ist traditionell einer der größten Schwerpunkte im Vorarlberger Landesbudget. Im Jahr 2021 sind dafür **214,3 Millionen Euro** vorgesehen. Der größte Anteil der Landesmittel findet sich wieder im **Beitrag des Landes zum Sozialfonds**. Dieser beträgt **174,2 Millionen Euro**. Die Gemeinden steuern über 116 Millionen Euro zur Dotierung des Fonds bei.



Nettofinanzierung nach Bereichen:

Senioren und Pflegevorsorge	94,5 Millionen Euro
Chancengleichheit und Behinderung	75,5 Millionen Euro
Existenzsicherung	57,6 Millionen Euro (davon 32 Mio. für Mindestsicherung)
Kinder- und Jugendhilfe	44,4 Millionen Euro
Sozialpsychiatrie und Sucht	25,9 Millionen Euro
Fondsverwaltung	-7,5 Millionen Euro
Gesamt	290,4 Millionen Euro

Pflege

Betreuung und Pflege ist mehr als eine reine Versorgungsfrage, es ist eine Frage der Menschlichkeit. Deshalb setzt sich die Vorarlberger Landesregierung mit aller Kraft dafür ein, dass auch in Zukunft für alle Menschen im Land, die auf Betreuung und Pflege angewiesen sind, eine hochwertige Versorgung gesichert bleibt. Das wird auch im neuen Arbeitsprogramm der Landesregierung bekräftigt.

Schwerpunkte sind und bleiben die Weiterentwicklung von Unterstützungsleistungen gemäß dem Leitsatz „**so viel wie möglich ambulant, so viel wie nötig stationär**“, die Unterstützung von Pflegenden Angehörigen, die Sicherung wohnortnaher Anlaufstellen und des bewährten Case-Management-Angebots, aber auch das Bemühen, eine ausreichende Anzahl an Pflegekräften zu gewinnen, und deren fachliche Ausbildung.

Für die **Pflegesicherung** (einschl. Gemeindekooperationen) sind neben dem Finanzierungsaufwand des Sozialfonds im Landeshaushalt Ausgaben in Höhe von 20,6 Millionen Euro vorgesehen. Darunter fällt auch der Vorarlberger Pflegezuschuss, der Pflegebedürftigen in den Pflegestufen 5 bis 7 gewährt wird – ein weiteres starkes sozialpolitisches Signal und ein deutliches **Bekenntnis zur Pflege Zuhause**.

Heizkostenzuschuss

Auch im kommenden Winter werden Personen und Haushalte mit geringem Einkommen vom Land Vorarlberg mit einem Heizkostenzuschuss in Höhe von 270 Euro unterstützt. Vorarlberg hat weiterhin im Ländervergleich sowohl den **höchsten Zuschuss** als auch die höchsten Einkommensgrenzen. 2021 sind für diese direkte Sozialleistung 3,3 Millionen Euro vorgesehen.

Entwicklungszusammenarbeit

In der **Entwicklungszusammenarbeit** hat verfolgt das Land einen Weg, um nicht nur als Financier, sondern als aktiver Partner aufzutreten, der seine Ressourcen und Stärken so wirkungsvoll wie möglich einbringt. Bestehen bleibt der Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“. 2021 stehen für die Entwicklungshilfe im Ausland 950.000 Euro zur Verfügung. Etwa die Hälfte dieser Mittel und ein beträchtlicher Teil der Arbeit sind auf ein Schwerpunktland – den westafrikanischen Staat Burkina Faso – konzentriert.

Familienförderung

Der Unterstützung der Familien widmet die Vorarlberger Landesregierung seit jeher besonderes Augenmerk. Starke Familien sind eine grundlegende Voraussetzung für eine positive gesellschaftliche

Entwicklung. Familienfreundlichkeit wird in Vorarlberg ganz bewusst als wichtiger Standortfaktor betrachtet. Umso kinder- und familienfreundlicher eine Region ist, umso höher ist auch die Lebens- und Standortqualität.

Im Voranschlag 2021 sind über sieben Millionen Euro für **Familienförderung bzw. familienpolitische Maßnahmen** (ohne Kinder- und Schülerbetreuung) veranschlagt, fast zehn Prozent mehr als im laufenden Budget. „Die finanzielle Entlastung der Familien, die Unterstützung von Eltern in der Erziehung, aber auch die Förderung von Freizeitangeboten stehen im Mittelpunkt eines umfangreichen Leistungspakets“, betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Johannes Rauch.

Der größte Teil der Geldleistungen für familienpolitische Maßnahmen entfällt auf den **Familienzuschuss** des Landes. Dafür sind drei Millionen Euro budgetiert. Zur Steigerung gegenüber dem Budget 2020 trägt insbesondere die Verlängerung der vergünstigten Öffi-Tarifaktion für Großeltern bei, die im Rahmen des im Juni geschnürten Familienpakets des Landes eingeführt wurde. Für 2021 sind 355.000 Euro veranschlagt, um Omas und Opas weiter mit ihren Enkelkindern zum ermäßigten Familienpass-Tarif Bus und Bahn in ganz Vorarlberg fahren zu lassen. Mit weiteren 145.000 Euro werden die Caritas-Lerncafés unterstützt, die Kindern und Jugendlichen einen Raum bieten, in dem sie bei schulischen Lernanforderungen unterstützt werden.



Klima, Umwelt und Energie

Die Corona-Pandemie darf nicht dazu führen, dass der Klimaschutz als wesentliche Herausforderung unserer Zeit aus dem Blickfeld von Politik und Öffentlichkeit gerät. Eine intakte Natur und Umwelt, gesundes Wasser und saubere Luft sind unsere Lebensgrundlagen und damit Voraussetzung für ein gutes Leben aller zukünftigen Generationen. Um hier weitere wichtige Akzente zu setzen, hat die Vorarlberger Landesregierung für 2021 insgesamt 63,6 Millionen Euro budgetiert.

Mit der Energieautonomie 2050 hat sich Vorarlberg ein ehrgeiziges energie- und Klimaschutzpolitisches Ziel gesteckt. Die Energieautonomie basiert auf dem einstimmigen Beschluss im Vorarlberger Landtag aus dem Jahr 2009 und wurde nun im Juli 2019 mit einem weiteren Beschluss („Climate Emergency“) aktualisiert und an die fortschreitenden Herausforderungen der Klimakrise angepasst. Mit der Energieautonomie hat sich Vorarlberg zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 den kompletten Energiebedarf mit erneuerbarer Energie abzudecken. Dieses Generationenprojekt erfordert technische Lösungen und Innovationen wie auch einen gesellschaftlichen Wandel. Der Maßnahmenplan beschreibt eine breite Themenpalette von Energieeffizienz in Gebäuden über den Ausbau erneuerbarer Energieträger bis zu Mobilität und Industrie.

Für Klimaschutz und energiepolitische Maßnahmen zur Erreichung der Energieautonomie sind im Voranschlag 2021 des Landes Vorarlberg rund 26 Millionen Euro vorgesehen. Neben Schwerpunkten im Wohnbau (Sanierungsförderung) stehen dabei die weitere Steigerung der Energieeffizienz sowie Investitionen für den Radverkehr im Vordergrund.

Die vielfältigen Maßnahmen zur Erhaltung der Kulturlandschaft in den Bereichen Forst und Landwirtschaft sowie Wasserwirtschaft schlagen im Voranschlag mit 18,3 Millionen Euro zu Buche. Und für den Betrieb des Vorarlberger Instituts für Umwelt und Lebensmittelsicherheit sind 9,4 Millionen Euro budgetiert

Vorarlberg in Mobilitätsfragen auf der Überholspur

Radverkehr

Radfahren ist auch oder gerade in Corona-Zeiten die beste Mobilitätsalternative: Gut für die Stärkung des Immunsystems, aber auch praktisch, wenn es heißt: Abstand halten. Umso erfreulicher ist, dass heuer mehr als 6.000 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim RADIUS 2020

mitgemacht haben. Gemeinsam haben sie es geschafft, über sechs Millionen Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Im Landesvoranschlag 2021 sind die Aufwendungen für den Radverkehr mit rund vier Millionen Euro veranschlagt, um weiter auf das im Vorarlberger Mobilitätskonzepts gesteckte Ziel zuzusteuern – die Steigerung des Wege-Anteils des Fahrrads auf 21 Prozent bis 2030. Aufbauend auf der aktuellen Radverkehrsstrategie „Kettenreaktion“ soll der Radverkehr dabei auch als wichtiger Zubringer zum Öffentlichen Verkehr dienen. Dementsprechend wird der konsequente Ausbau dieser Mobilitätsformen zu einem Qualitätsnetz mit attraktiven Schnittstellen in den nächsten Jahren weiterverfolgt. Bahnhöfe und Haltestellen werden zu intermodalen Knoten ausgebaut und durch neue Angebote (attraktive Fahrradabstellmöglichkeiten, Leihradsysteme, Carsharing) ergänzt.

ÖPNV

Vorarlberg hat den dichtesten und besten öffentlichen Personennahverkehr nach Wien – eine Erfolgsgeschichte, die sich stetig weiterentwickelt hat. In den Ausbau dieses Mobilitätsangebotes wird weiter kräftig investiert. Im Landesbudget 2021 sind für den Öffentlichen Nahverkehr 46,6 Millionen Euro vorgesehen. Mehr als die Hälfte davon entfällt auf den Schienenverkehr, konkret 16,5 Millionen Euro auf Schienenverkehrsdienste und 10,5 Millionen Euro auf den Ausbau der Infrastruktur. 11,5 Millionen Euro sind als Beiträge an Gemeinden und Gemeindeverbände für kommunale und regionale Nahverkehrsvorhaben veranschlagt.



Corona-bedingte Abstandsgebote und Lockdown-Phasen haben auch die Bilanzen des Vorarlberger Verkehrsverbundes im Jahr 2020 massiv beeinflusst, sowohl bei den Fahrgastzahlen als auch beim Ticketverkauf. Der zuvor erkennbare erfreuliche Trend, dass immer mehr Vorarlbergerinnen und Vorarlberger auf ihren Wegen regelmäßig mit Bus und Bahn unterwegs sind, wird aber hoffentlich nach der COVID-19-Krise wieder zurückkehren. Deshalb wird der mit Fahrplan-Verdichtungen und einer Bahnhofsoffensive eingeschlagene Weg in Vorarlberg fortgesetzt.

Vorarlberg stellt sich damit auch der Herausforderung des Klimaschutzes. Da der Verkehr einer der Verursacher von Emissionen ist, kann eine Lösung nur der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs und dessen Kombination mit anderen Mobilitätsformen sein.

Im neuen Arbeitsprogramm der Vorarlberger Regierung wurde das Ziel gesetzt, alle Mobilitätsangebote wie Bus, Bahn, Fahrrad und Carsharing noch intelligenter miteinander zu verbinden. Zu diesem Zweck entwickelt der Verkehrsverbund Vorarlberg die Marke VMOBIL gemeinsam mit seinen Partnern zu einer umfassenden Smart-Mobility-Plattform für sämtliche Mobilitätsformen. Die 2017 eingeführte und stetig weiterentwickelte VMOBIL Card ist der Schlüssel zur kombinierten Mobilität. Mit dieser kann die Benutzung von Bus, Bahn, Carsharing, Stromtankstellen und zukünftig Fahrradboxen noch einfacher und attraktiver miteinander verbunden werden.

Wirtschaftsförderung im Zeichen von Corona

Die Wirtschaft ist durch die Corona-Krise in allen Bereich massiv getroffen worden. Das schlägt sich am Arbeitsmarkt auf drastische Weise nieder. War Vorarlberg zuvor auf bestem Weg in Richtung Vollbeschäftigung, so sind die Arbeitslosenzahlen heuer mit einem Schlag wieder nach oben geschneilt. Mit branchenbezogenen Hilfspaketen (z.B. Tourismus) und äußerst großzügigen Kurzarbeitsmodellen versuchen Bund und Land die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Betriebe nicht aufgegeben werden müssen und Arbeitsplätze nicht verloren gehen. Zugleich gilt es jene Gruppen im Blick zu behalten, für die es schon zuvor schwer war, am Arbeitsmarkt unterzukommen – Jugendliche aus benachteiligten Familien und ältere Beschäftigungslose. Es gilt vor allem Qualifikation zu fördern und die Verfestigung von Langzeitarbeitslosigkeit zu verhindern. Zu diesem Zweck sind im Landesvoranschlag 2021 für **beschäftigungs- und bildungspolitische Maßnahmen** 13,1 Millionen Euro vorgesehen, um fast 30 Prozent mehr als im Budget 2020.



Die Landesregierung hat schon im Juli 2020 ein umfangreiches Vorarlberger Impulsprogramm auf die Beine gestellt mit dem Ziel, die von der Coronakrise hart getroffene heimische Wirtschaft zu unterstützen, den Arbeitsmarkt zu stärken und die Konjunktur wieder anzukurbeln. Im Budget 2021 sind für die weitere Umsetzung dieses Impulspekts 11,4 Millionen Euro veranschlagt. Besonderes Augenmerk wird dabei einmal mehr der Jugendbeschäftigung und dem Lehrstellenangebot gewidmet. „Jugendliche dürfen nicht zu Verlierern der Krise werden. Wir halten an dem Bekenntnis fest, keinen jungen Menschen zurücklassen zu wollen“, so Landeshauptmann Wallner und Landesrat Rauch. Auch der Digitalisierungsschub, den die Corona-Krise in Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung ausgelöst hat, sowie der Ausbau der Breitband-Infrastruktur werden weiter vorangetrieben.

Investitionen in die Infrastruktur

Eine gute ausgebaute und funktionierende bauliche Infrastruktur ist wesentlich für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg. Nicht zuletzt können durch Investitionen in diesem Bereich wichtige, spürbare konjunkturelle Impulse ausgelöst werden.

Hochbau

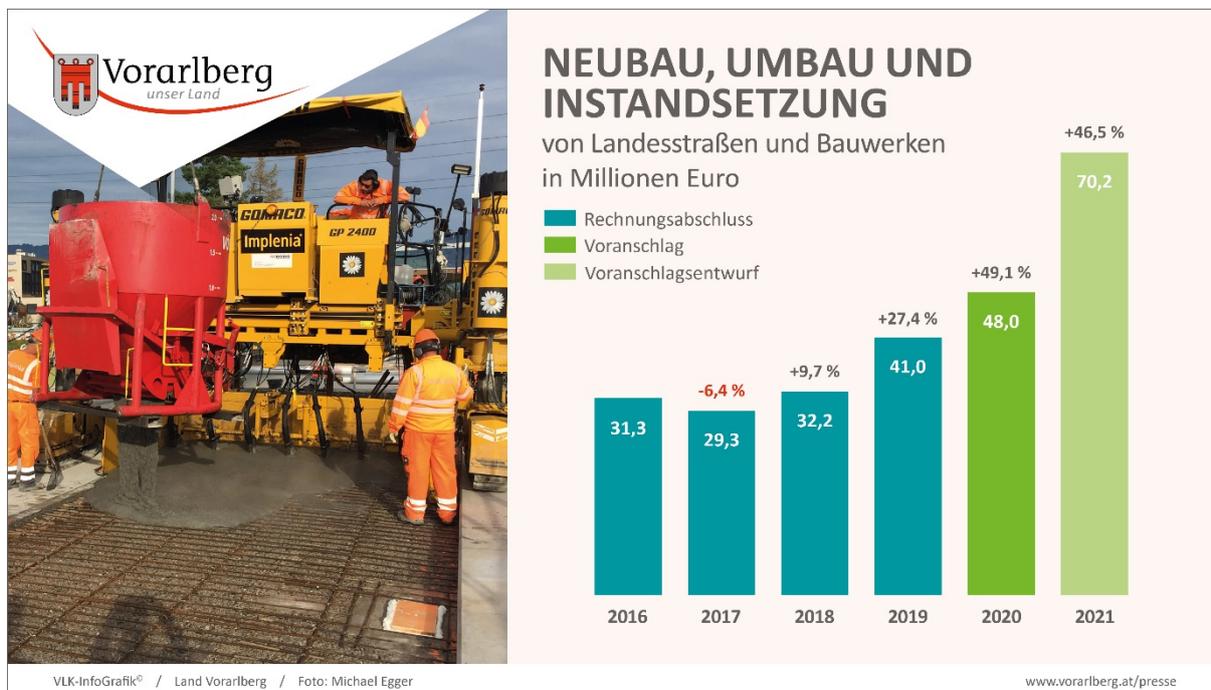
Für den **Hochbau** stehen 2021 insgesamt 58,6 Millionen Euro zur Verfügung. Davon entfallen mehr als 33,2 Millionen Euro auf die Krankenhaus-Betriebsgesellschaft, wobei allein 14 Millionen Euro in das mit Abstand größte Projekt – die Umbau- und Adaptierungsarbeiten am Landeskrankenhaus Feldkirch

– fließen. Weitere Mittel sind für Sanierungen an den LKH Rankweil und Bludenz budgetiert. 24,1 Millionen Euro sind für Hochbauprojekte an Landesgebäuden und Bildungsstätten veranschlagt. Dazu zählen insbesondere die Aufstockung und Sanierung der Fachhochschule (6,5 Millionen Euro), die Erweiterung der Landesberufsschule Dornbirn (5,9 Millionen Euro) sowie die Sanierung der Landesbibliothek (2,3 Millionen Euro).

Der strategische Schwerpunkt des Bauprogrammes bleibt unverändert: Im Fokus steht bei der Errichtung von Landesgebäuden das Prinzip der Nachhaltigkeit. Alle Gebäude sollen einen geringstmöglichen Energieverbrauch haben, der am Standort oder mit in der Nähe verfügbaren erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden kann.

Straßenbau

Der Straßenbau ist im Voranschlagsentwurf 2021 des Landes Vorarlberg mit über 96 Millionen Euro dotiert. Neben den Aufwendungen zur Substanzerhaltung und Instandhaltung des Landesstraßennetzes geht diesmal ein Großteil der Investitionen in den Bau von Landesstraßen und Bauwerken (inkl. Projektierung und Kauf von Grundstücken). Herausstechendes Projekt ist der Bau der Rheinbrücke Hard-Fußach (25,4 Millionen Euro), hohe Ausgaben sind auch für den Autobahnanschluss Rheintal-Mitte (6,8 Millionen Euro) und für die erste Baustufe des Stadttunnels Feldkirch (3,5 Millionen Euro) veranschlagt.



Starke Partnerschaft von Land und Gemeinden

Vorarlbergs positive Entwicklung ist auch die Folge einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Land und Gemeinden. Investitionen in Kinderbetreuung, Bildung, Gesundheit oder in die Soziale Wohlfahrt sind einige der ganz zentralen Aufgaben, die die 96 Gemeinden Vorarlbergs Jahr für Jahr gemeinsam mit dem Land in Sinne der Vorarlberger Bevölkerung übernehmen.

Die Anforderungen an die Gebietskörperschaften sind in den letzten Jahren stetig gestiegen und sind einem permanenten Wandel unterworfen. Viele Gemeinden werden dadurch vor enorme finanzielle Herausforderungen gestellt. Weil viele dieser Aufgaben für die zukünftige Entwicklung Vorarlbergs zentral sind, pflegen Land und Gemeinden eine starke Partnerschaft und enge Zusammenarbeit.

Der Entwurf zum Landesvoranschlag 2021 sieht über 225 Millionen Euro an Transferleistungen des Landes an die Gemeinden vor. Davon sind 130 Millionen Euro Gemeindeförderungen aus Landesmitteln und 67,6 Millionen Euro Bedarfszuweisungen an die Gemeinden. Zu den Schwerpunkten gehören die Zuschüsse des Landes an die Gemeinden zum Personalaufwand der Kindergärten und zur Errichtung neuer Kindergartengruppen sowie zu den Personalkosten und Investitionen für Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen und Schülerbetreuungsangebote. Weiters leistet das Land Beiträge für die Musikschulen sowie gemäß Spitalbeitragsgesetz. Auch kommunale Infrastrukturprojekte werden unterstützt, etwa der Bau von Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen.



Landwirtschaft

Eine Landwirtschaft, die allen nützt – der Gesellschaft, der Umwelt und den Bäuerinnen und Bauern selbst – dieses Ziel hat sich das Land Vorarlberg mit der Landwirtschaftsstrategie 2020 gesteckt, die ursprünglich unter dem Titel "Ökoland Vorarlberg – regional und fair" stand. Regionales Handeln zur Stärkung des ländlichen Raumes, Qualität und faire Leistungsabgeltungen stehen dabei im Mittelpunkt. Im Jahr 2018 wurde die Landwirtschaftsstrategie überarbeitet und heißt seither „Landwirt.schafft.Leben“. In der nächsten Umsetzungsphase sollen verstärkt Zukunftsfähigkeit, Innovationskraft und unternehmerische Kompetenz der landwirtschaftlichen Betriebe in den Blickpunkt gerückt werden.

2021 stehen in der Landwirtschaftsförderung 36 Millionen Euro zur Verfügung. Davon entfallen 15,3 Millionen Euro auf Beiträge für das landwirtschaftliche Siedlungswesen. Das sind z.B. die Landesbeiträge zur EU-Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete und zur EU-Umweltbeihilfe (ÖPUL) sowie zur Unterstützung der Viehhaltung und landwirtschaftlicher Investitionen. Jeweils 3,5 Millionen Euro sind für den landwirtschaftlichen Wege- und Wasserbau sowie für Tiergesundheitsmaßnahmen und Veterinärmedizin vorgesehen. Dazu kommen weitere Förderungen für landschaftskulturelle Maßnahmen, für Milchhygienemaßnahmen sowie für Qualitätssicherung und Marketing. Diese machen in Summe 12,1 Millionen Euro aus.

Gesundheit

Für den Sektor **Gesundheit** sind **187 Millionen Euro** veranschlagt. Davon entfallen 174 Millionen Euro auf die Finanzierung der Landeskrankenanstalten und 12,7 Millionen Euro auf Gesundheits- und Rettungsdienste.

Der Voranschlag der KHBG für die Landeskrankenanstalten für das Wirtschaftsjahr 2021 sieht ausgabenseitige Reduktionen als auch sinkende Einnahmen vor, beim Spitalsbeitragsabgang kommt es nur zu einer Steigerung um 4,9 Prozent.

Heuer haben 71 neue Stellen an den Spitälern sowie die Erweiterung der Kinderintensivstation, des interdisziplinären Pflegepools, der OP-Assistenz und des Springer-Nachtdienstes zur Erhöhung der Sicherheit zu einer Ausgabensteigerung geführt.



Kultur und Sport

Auch in Kultur und Sport wird an bewährten Investitionsschwerpunkten festgehalten, obwohl diese Bereiche angesichts notwendiger Corona-Schutzmaßnahmen massiv eingeschränkt sind.

Für die Kultur sind im Budget 2021 des Landes 48,1 Millionen Euro vorgesehen, um den Betrieb in Museen, Theatern und Konzertsälen sowie die engagierte Arbeit großer und kleiner, vorwiegend ehrenamtlich tätiger Kulturträger zu unterstützen.

Für den Sport sind über 12,2 Millionen Euro veranschlagt. Mehr als die Hälfte davon fließen in die Aufwendungen für das Olympiazentrum Vorarlberg sowie in die Förderung der Fachverbände und des Mannschaftssportens. Auch für den Jugend- und Nachwuchssport sowie den Breitensport und die Aktivitäten im Rahmen der Landesinitiative vorarlberg >>bewegt sind im Landesvoranschlag beträchtliche Mittel vorgesehen.

Beilagenverzeichnis

Klima, Umwelt und Energie.....	Beilage 1
Wohnbauförderung	Beilage 2
Gesundheit und Krankenanstaltenfinanzierung	Beilage 3
Soziales und Familie	Beilage 4
Landwirtschaft	Beilage 5
Bildung, Forschung und Wissenschaft	Beilage 6
Hochbau	Beilage 7
Straßenbau	Beilage 8
Öffentlicher Nahverkehr	Beilage 9
Elementarpädagogik	Beilage 10
Kultur	Beilage 11
Sport	Beilage 12
Transfers an Gemeinden	Beilage 13
Personal- und Pensionsaufwand	Beilage 14
Schuldenstand und Schuldendienst	Beilage 15

Klima, Umwelt und Energie	63.600.750
----------------------------------	-------------------

Schwerpunkte:

Naturschutzfonds		2.538.000
davon Aufwendungen für die Naturschutzanwaltschaft	210.000	
davon Entwicklung und Betreuung von Schutzgebieten	973.000	
davon Umsetzung von Projekten mit Naturschutzbezug	522.000	
davon Bildungsinitiativen und Forschung im Bereich Naturschutz	412.000	
Aufwendungen für den Betrieb des Vorarlberger Instituts für Umwelt und Lebensmittelsicherheit		9.416.500
davon Personalaufwand (ohne Rückstellungen)	7.294.600	
zusätzlich Investitionen in Ausstattung, Geräte usw.	118.500	
Gewässer- und Luftreinhaltung, Abfallbeseitigung		4.725.700
Erhaltung der Kulturlandschaft		18.310.650
davon Vorarlberger Waldfonds	1.795.100	
davon in den Bereichen Forst und Landwirtschaft (inkl. anteiliger Aufwendungen des Forstgartens und Fischereizentrums)	13.157.150	
davon im Bereich Wasserwirtschaft (inkl. anteiliger Aufwendungen Flussbauhof)	3.358.400	
Klimaschutz und energiepolitische Maßnahmen		26.035.300
davon Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen	3.050.200	
davon Zuschüsse und Darlehen für die Wohnhaussanierung	16.139.500	
davon Aufwendungen für den Radverkehr	4.055.600	

Beilage 2

Wohnbauförderung **153.293.200**

Allgemeine Aufwendungen der Wohnbauförderung 1.907.200

Förderung nach dem Wohnbauförderungsgesetz (WFG) **135.245.400**

Förderung in Form von Darlehen 101.300.200

Förderung in Form von Zuschüssen 33.945.200

davon Wohnbeihilfe	31.000.000
davon Zuschüsse von Kinderspielplätze und Kinderspielräume	750.000
davon Härtezuschüsse an Private	1.200.000

Förderung der Wohnhaussanierung (WHS) **16.140.600**

Förderung in Form von Darlehen 9.096.100

Förderung in Form von Zuschüssen 7.044.500

davon Einmalzuschüsse für die thermische Wohnhaussanierung	7.000.000
--	-----------

Gesundheit und Krankenanstaltenfinanzierung	187.040.500
--	--------------------

Krankenanstaltenfinanzierung	174.306.500
-------------------------------------	--------------------

Beiträge an den Landesgesundheitsfonds gemäß Spitalbeitragsgesetz zur Abgangsdeckung der fondsfinanzierten Krankenanstalten	142.746.000
---	-------------

Entlastungsbeiträge an die Gemeinden gemäß Spitalbeitragsgesetz	14.705.300
---	------------

(Direkte) Aufwendungen für die Landeskrankenanstalten und die KHBG	143.100
--	---------

Personal- und Pensionsaufwand für die Bediensteten	306.636.500	
Geschafterszuschuss an die KHBG für den Betrieb der LKH's	14.010.000	320.646.500
abzüglich Ersätze für die Überlassung von Bediensteten und Darlehenstilgungen	-	320.503.400

Gesundheits- und Rettungsdienste	12.734.000
---	-------------------

Aufwendungen und Förderungen für die medizinische Versorgung und Beratung	3.694.300
---	-----------

davon Aufwendungen und Honorare für Impfungen	1.129.400	
davon für Schüleruntersuchungen	201.000	
davon Mittel für Gesundheitsförderung und Prävention	898.200	
davon für die Bekämpfung der Zahnkaries	200.000	

Rettungs- und Warndienste	9.039.700
---------------------------	-----------

davon Beitrag des Landes an den Rettungsfonds	5.999.000	
davon Aufwendungen für den Betrieb der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle	2.352.400	
zusätzlich Investitionen in die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle und die Erneuerung des Alarmierungssystems	4.495.100	

Soziales und Familie	214.291.400
-----------------------------	--------------------

Schwerpunkte:

Pflegesicherung		20.615.200
davon Beitrag an den Sozialfonds gemäß Pflegefondsgesetz	15.774.800	
davon Beiträge für Pflegekooperationen	2.777.700	
<hr/>		
Beitrag des Landes an den Sozialfonds gemäß Mindestsicherungsgesetz		174.216.500
<hr/>		
Heizkostenzuschuss		3.300.000
<hr/>		
Entwicklungshilfe im Ausland		950.000
<hr/>		
Aufwendungen für den Betrieb der Kinder- und Jugendanwaltschaft		372.200
<hr/>		
Behebung von Katastrophenschäden		1.050.000
<hr/>		
Förderungen und Maßnahmen des Frauenreferats		778.300
<hr/>		
Förderungen und Maßnahmen des Seniorenreferats		344.000
<hr/>		
Familienpolitische Maßnahmen		7.040.500
davon Familienzuschuss des Landes	3.000.000	
davon Familienförderung	1.944.500	

Landwirtschaft	35.977.300
-----------------------	-------------------

Schwerpunkte:

<u>Landwirtschaftlicher Wege- und Wasserbau, Strukturverbesserungen</u>	<u>3.490.000</u>
davon Beiträge zur Sicherung und Verbesserung des ländlichen Wegenetzes	2.200.000
<u>Landwirtschaftliches Siedlungswesen und Besitzfestigung</u>	<u>15.292.000</u>
davon Beiträge zu landwirtschaftlichen Investitionen	1.400.000
davon Landesbeitrag z. EU-Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete	5.100.000
davon Landesbeitrag zur EU-Umweltbeihilfe (ÖPUL)	4.000.000
davon Unterstützung an Landwirte für die Viehhaltung	3.850.000
<u>Beiträge an den Tiergesundheitsfonds für Tiergesundheitsmaßnahmen und Veterinärmedizin</u>	<u>3.499.100</u>
<u>Sonstige Förderungen der Land- und Forstwirtschaft</u>	<u>12.136.200</u>
davon Kostenersatz an die Landwirtschaftskammer für übertragene Aufgaben	3.600.000
davon Beitrag für landschaftskulturelle Maßnahmen	3.800.000
davon Beiträge für Milchhygienemaßnahmen	300.000
davon Beitrag zur Qualitätssicherung und Marketing	1.200.000

Bildung, Forschung und Wissenschaft	105.891.350
--	--------------------

Bildung	61.807.950
----------------	-------------------

Schwerpunkte:

Berufsschulen des Landes (ohne Lehrpersonalaufwand)		13.165.500
davon Aufwendungen der gewerbl. u. kaufm. Berufsschule Bludenz	1.275.200	
davon Aufwendungen der gewerbl. u. kaufm. Berufsschulen Bregenz	2.280.000	
davon Aufwendungen der gewerbl. u. kaufm. Berufsschulen Dornbirn	1.713.800	
davon Aufwendungen der gewerbl. u. kaufm. Berufsschule Feldkirch	1.640.100	
davon Aufwendungen der Berufsschule f. d. Gastgewerbe Lochau	2.352.700	
davon Aufwendungen f. d. Bäuerl. Schul- u. Bildungszentrum Hohenems	2.599.600	
davon EDV-Aufwand und Leasingraten für die Berufsschulen (zentral)	1.304.100	
vom Land VlbG. übernommener Personalaufwand f. Lehrer a. Pflichtschulen		19.650.000
Beitrag an die Schulische Assistenz und Freizeitbetreuung GmbH		3.782.000
Förderung der Schülerbetreuung und von Schülerheimen		9.051.100
Förderung der Lehrerschaft		936.900
Erwachsenenbildung		5.399.950
davon Nettoaufwendungen für die Schloss Hofen GmbH	1.931.200	
davon Bildungsmaßnahmen des Frauenreferates/Fraueninfozentrum	389.150	
davon Bildungsarbeit des Jugendreferates	284.200	
davon weitere Aufwendungen im Bereich Erwachsenenbildung (Abs. 27)	2.795.400	

Forschung und Wissenschaft**44.083.400****Schwerpunkte:**

Aufwendungen für den Betrieb der Vorarlberger Landesbibliothek		6.994.200
davon Personalaufwand	4.595.000	
zusätzlich Investitionen in Umbau und Einrichtung	2.604.100	
Aufwendungen für die Fachhochschule Vorarlberg		13.633.500
davon Abschreibungen	760.500	
zusätzlich Investitionen in Neu- und Umbau	6.500.000	
Forschungsaufwände für naturwissenschaftliche Zwecke		362.000
Förderung sonstiger Maßnahmen in Abschnitt Wissenschaft u. Forschung		1.458.600
Maßnahmen des Wirtschaftsressort für Bildungs- und Forschungsaufgaben		21.635.100
davon Beschäftigungs- und bildungspolitische Maßnahmen (Abs. 78201)	13.110.100	
davon Beiträge und Darlehen zur Förderung der betrieblichen Forschung	1.970.000	
davon Berufs- und Bildungsinformationsstelle (BIFO), Reg. Bildungsnetzwerke, ...	2.596.000	
davon Digitalisierung	3.959.000	

Hochbau - Investitionen und Instandhaltung **58.613.200**

Landeshochbau	24.095.200
Landes-Vermögensverwaltungsgesellschaft	1.293.000
Krankenhaus-Betriebsgesellschaft mbH	33.225.000

Schwerpunkte:

Landeshochbau		24.095.200
Sanierung Landtagssaal	920.000	
Hüllensanierung Feldkirch Widnau	1.800.000	
Sanierung Landesbibliothek	2.300.000	
Neu-, Um- und Zubau Fachhochschule Hochschulstraße und Sanierung Achstraße	6.500.000	
Neubau Landesberufsschule Dornbirn	5.900.000	
Landesvermögen-Verwaltungsgesellschaft		1.293.000
Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum Hohenems	578.500	
Landesberufsschulen	620.000	
Krankenhaus-Betriebsgesellschaft mbH		33.225.000
Landeskrankenhaus Feldkirch		
Umbau LKH Ost	6.000.000	
Aufstockung Mitteltrakt Süd	6.000.000	
Adaptierung OG 4 Ost	2.000.000	
Landeskrankenhaus Rankweil		
Erwachsenenpsychiatrie	7.000.000	
Landeskrankenhaus Bludenz		
Generalsanierung Teilobjekt 2	2.245.000	

Straßenbau	96.040.900
Betrieb und Instandhaltung von Landesstraßen	25.094.800
Personalaufwand für die Erhaltung (ohne Rückstellungen)	9.729.500
Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltung von Landesstraßen, Bauwerken und elektromaschinellen Anlagen	13.488.200
davon Aufwand für den Winterdienst	5.000.000
zusätzlich Investitionen in Maschinen, Geräte, Werkzeuge usw.	946.900
Aufwendungen für den Kraftfahrzeugbetrieb für Landesstraßen	1.877.100
zusätzlich Investitionen in Fahrzeuge	850.000
Bau von Landesstraßen und Bauwerken	70.946.100
Investitionen in den Bau von Landesstraßen und Bauwerken inkl. Projektierung und Kauf von Grundstücken	68.186.200
davon zur Behebung von Elementarereignissen	698.400
Aufwendungen für Grundlagenerhebungen und strategische Planungen und Maßnahmen für die Erhöhung der Verkehrssicherheit	1.990.000
Beiträge zu Wildbach- und Lawinenverbauungen und Gewässerregulierungen	769.900

Öffentlicher Nahverkehr	46.572.800
--------------------------------	-------------------

Schwerpunkte:

Schienenverkehr	26.970.000
-----------------	------------

Beiträge für Verkehrsdienste auf der Schiene	16.450.000
--	------------

Beiträge für den Ausbau der Infrastruktur	10.520.000
---	------------

Verkehrspolitische Untersuchungen und Mobilitätsmanagementmaßnahmen	565.000
---	---------

ÖPNV	18.668.000
------	------------

Finanzzuweisung an die Gemeinden zur Förderung von öffentlichen Personennahverkehrsunternehmen §23 Abs 3 FAG 2017	3.488.000
---	-----------

Beiträge an Gemeinden und Gemeindeverbände für kommunale und regionale Nahverkehrsvorhaben	11.520.000
--	------------

Beiträge an den Verkehrsverbund	3.660.000
---------------------------------	-----------

Elementarpädagogik	84.412.000
---------------------------	-------------------

Kindergärten und Kinderbetreuung	
---	--

Schwerpunkte:

Zuschüsse an Gemeinden und sonstige Einrichtungen zu den Personalkosten	73.327.700
---	------------

Investitionsbeiträge an Gemeinden und sonstige Einrichtungen zur Errichtung neuer Gruppen	5.919.000
---	-----------

Zuschüsse zum beitragsfreien Besuch	1.718.900
-------------------------------------	-----------

Spielgruppen	
---------------------	--

Zuschüsse an Gemeinden und sonstige Einrichtungen zu den Personalkosten	800.500
---	---------

Kultur	48.123.000
---------------	-------------------

Schwerpunkte:

Einrichtungen und Maßnahmen zur Förderung der bildenden Künste		3.869.000
davon für den Betrieb des Kunsthauses	2.737.000	
davon Förderung von Künstlern und Künstlervereinigungen	551.700	
Einrichtungen und Maßnahmen der Musik und darstellenden Kunst		32.495.200
davon für Musikschulförderung	10.541.500	
davon Nettoaufwendungen für den Betrieb des Landeskonservatoriums	6.499.900	
davon für die Förderung von Musikvereinen und Veranstaltungen	1.754.100	
davon für den Betrieb des Landestheaters	4.006.000	
davon Beitrag für die Sanierung des Festspielhauses	4.200.000	
Museen und sonstige Sammlungen		6.384.200
davon für die Inatura Erlebnisschau	1.376.400	
davon für den Betrieb des Vorarlberg Museums	3.955.000	
Heimatspflege (Heimatismuseen und Denkmalpflege)		2.269.500

Sport	12.215.500
--------------	-------------------

Schwerpunkte:

Sportausbildungsstätten		2.111.700
davon Aufwendungen für das Olympiazentrum Vorarlberg	1.994.700	
davon für das Montafoner Schanzenzentrum	117.000	
Sportförderungen und sonstige Maßnahmen		8.303.800
davon Bewegungsinitiative "Vorarlberg bewegt"	250.000	
davon Förderung des Mannschaftssport	2.440.000	
davon Förderung von Nachwuchsmannschaften	300.000	
davon Förderung des Breitensports	268.000	
davon Förderung des Jugend- und Nachwuchssports	880.000	
davon Förderung der Vorarlberger Fachverbände	3.070.000	
davon Förderung von Sportveranstaltungen	260.000	
davon sonstige Einrichtungen und Maßnahmen	835.800	
Infrastrukturförderung		1.800.000
davon Beiträge an Gemeinden z. Errichtung/Sanierung v. Sportstätten	900.000	
davon Beiträge an gemeinnütz. Einrichtungen z. Erricht./Sanierung	900.000	

Transfers an Gemeinden	225.038.500
davon Gemeindeförderungen aus Landesmitteln	129.998.800
davon Bedarfszuweisungen an Gemeinden nach dem FAG	67.550.000

Schwerpunkte:

Zuschüsse an Gemeinden zum Personalaufwand KIBE und KIGA	54.954.000
Beiträge zur Errichtung neuer KIBE und KIGA	4.300.000
Beiträge für Musikschulen der Gemeinden	10.068.500
Beitragszuschüsse an Gemeinden gemäß Spitalbeitragsgesetz	14.705.300
40 %iger Beitrag des Landes zum Betriebsabgang des Krankenhauses der Stadt Dornbirn im Wege des Landesgesundheitsfonds	16.200.000
Beiträge an Gemeinden für Kooperationen in der Pflege	882.000
Bes. Bedarfszuweisungen an die Gemeinden aus Landesmitteln	6.014.000
Beiträge an Gemeinden für kommunale und regionale Nahverkehrsvorhaben	11.520.000
Beiträge an Gemeinden für Radwege	3.538.000
Beiträge an Gemeinden für Feuerwehren	2.200.000
Beiträge zur Anschaffung von Katastropheneinsatzgeräten der Feuerwehren	1.370.000
Beiträge zur Errichtung und Großsanierung von Sportstätten	900.000
Beiträge zum Bau von Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	5.160.000
Sanierung Festspielhaus	4.200.000
Personalkosten Schülerbetreuung	1.880.000

Personal- und Pensionsaufwand *)

	Voranschlag 2021	Voranschlag 2020
Personalaufwand - BRUTTO	737.560.400	737.028.200
davon Lehrer und Erzieherpersonal **)	281.884.800	288.375.800
davon Landeskrankenanstalten (einschl. KPFS)	304.360.700	300.826.400
davon Verwaltungspersonal	134.397.200	131.127.300
davon Museen- und Bibliothekspersonal	5.782.300	5.722.000
davon Baupersonal in handwerklicher Verwendung	10.682.000	10.580.400
davon Land- u. forstwirtschaftl. Personal in Betrieben	453.400	396.300
Pensionsaufwand - BRUTTO	125.508.800	116.278.300
Personalaufwand - NETTO	185.458.300	185.125.400
davon Lehrer und Erzieherpersonal **)	37.643.900	40.694.600
davon Landeskrankenanstalten (einschl. KPFS)	-	4.200
davon Verwaltungspersonal	131.981.100	128.763.800
davon Museen- und Bibliothekspersonal	5.456.400	5.406.200
davon Baupersonal in handwerklicher Verwendung	9.925.900	9.860.300
davon Land- u. forstwirtschaftl. Personal in Betrieben	453.400	396.300
Pensionsaufwand - NETTO	31.696.700	29.483.500
Gesamt Personal- und Pensionsaufwand NETTO	217.155.000	214.608.900

*) alle Aufwände mit der finanzwirtschaftlichen Kennziffer 0 (= 6. Dekade der num. Ansatzbezeichnung) ohne Rückstellungsbewegungen

**) einschließlich Verwaltungspersonal der Landesberufsschulen

Schuldenstand und Schuldendienst

Schuldenstand

voraussichtlicher Stand zum 01.01.2020	295.465.038
Tilgungen	- 26.773.300
Darlehensaufnahme	276.673.000
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2020	545.364.738
Veränderung des Schuldenstandes	249.899.700
Zinsaufwand	1.871.200

Entwicklung des Schuldenstandes des Landes Vorarlberg jeweils zum Jahresende

Jahr	in Euro	Index		Jahr	in Euro	Index
1985	140.220.271	100		2004	73.896.336	53
1986	132.755.318	95		2005	73.889.200	53
1987	110.217.437	79		2006	83.888.283	60 3)
1988	83.648.540	60		2007	78.181.265	56
1989	77.405.434	55		2008	72.713.348	52
1990	76.831.464	55		2009	72.713.330	52
1991	75.071.328	54		2010	95.780.313	68 4)
1992	76.831.464	55		2011	113.095.000	81
1993	75.339.273	54		2012	112.094.500	80
1994	77.316.701	55 1)		2013	111.346.500	79
1995	81.487.032	58		2014	111.013.624	79
1996	90.162.932	64		2015	110.946.230	79
1997	92.228.876	66		2016	110.909.982	79
1998	92.805.535	66		2017	110.538.734	79
1999	88.431.793	63 2)		2018	110.466.238	79
2000	86.653.634	62		2019	110.466.238	79
2001	83.574.034	60		2020	295.465.038	211 5)
2002	81.686.259	58		2021	545.364.738	389
2003	77.408.297	55				

1) Erhöhung gegenüber 1993 durch die Vorfinanzierung der HTL-Erweiterung Bregenz für den Bund.

2) Rückführung des Schuldenstandes wegen Tilgungszahlungen des Bundes für HTL-Darlehen

3) Erhöhung wegen Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Hochwasserereignisses vom August 2005

4) Erhöhung wegen Darlehensaufnahme infolge der Wirtschaftskrise und Steuerreform

5) Zusätzliche Darlehensaufnahme auf Grund Covid-19 in Höhe von 150 Mio. Euro

2021

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landespressestelle
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 20135
M +43 664 62 55 102
presse@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/presse